



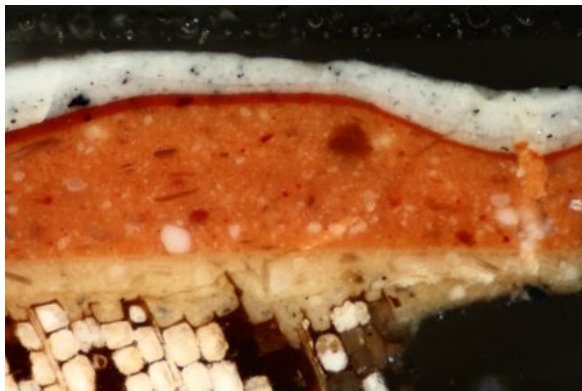
CSC

Conservation Science Consulting Sàrl

La science au service des monuments et des sites
Wissenschaft im Dienst historischer Bauten und Anlagen
Science for monuments and sites

A. 0307.01 – 6.11.2013

SH – Schaffhausen, LIEGENSCHAFT ZUR OBEREN TANNE MALSCHICHTUNTERSUCHUNG



Zusammenfassung:

Die Schichtenabfolge ist in den beiden Proben weitgehend gleich, wobei das Holz und die unterste Schicht, eine Art mit wenig Pflanzenschwarz pigmentierte Vorimprägnierung (1) des Holzes (0), sowie die dünne dunkel rotbraune Schicht (3b) nur in der Proben P002 vorkommen.

Die Schichtgrenze zwischen den Schichten 1 und 2 ist recht deutlich ausgeprägt, was vielleicht auf einen Bindemittelwechsel zurückgeführt werden könnte. Es gelang aber nicht die Schicht 1 von der Schicht 2 zu isolieren und separat zu analysieren.

Die beige Grundierung (2) enthält die Weisspigmente Kalzit, Gips und Bleiweiss. Sie gehört zu einer hell rötlichbraunen Fassung (3a), die in Probe 002 stellenweise eine dunklere, rotbraune, firnisähnliche Schicht 3b trägt. Die Schichten 0 bis 3b gehören vermutlich alle zur ersten Fassung.

Darüber folgen zuerst ein gelbstichiges, vielleicht zweilagiges Hellgrau (4) und danach ein blaustichiges Hellgrau (5). Die beiden Hellgraus sind mit sehr verschiedenen Pflanzenschwarz pigmentiert. Trotz der im Querschliff deutlich sichtbaren Schichtgrenze zwischen den Schichten 4 und 5 gelang es nicht sie für die separate Analyse voneinander zu trennen. Sicher ist aber, dass beide Schichten Bleiweiss enthalten und in einer der beiden oder in beiden Schichten gibt es zusätzlich etwas Zinkweiss.

Die oberste, weisse Schicht enthält nur Bleiweiss und kein Zinkweiss.

Das Bindemittel von allen analysierten Schichten ist vermutlich Öl.

Eine Datierung der Schichten ist aufgrund der Analysen nicht möglich. Immerhin steht fest, dass Zinkweiss etwa in der Mitte des 19. Jahrhunderts eingeführt wurde und dass es, neben Bleiweiss, in der Schicht 4 oder 5 oder in beiden vorkommt.